

Das alte Bootshaus des RC Germania zu Düsseldorf
vor genau 90 Jahren (1909) im Bergerhafen

9. 6. 1999

RCGD *informationen*

Nr. 222

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Tel. 0211-305839
e-mail: RCGD1904@aol.com
http://members.tripod.com/~RCGD

KONTO

Postbank AG, Kto-Nr. 164297-436 (BLZ 360 100 43)

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Albrecht Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel.+Fax 02132-4059

STELLV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Dr. Martin Bauersachs
Wittelsbachstr. 18, 40629 Düsseldorf
Tel. 0211-681810 (Büro T. 02173-72058, F. 83519)

STELLV. VORSITZENDER SPORT

Gunnar Hegger
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169

SCHATZMEISTER

Ludwig Spatz
Hohegrabenweg 57, 40667 Meerbusch
Tel. 02132-71355

RUDERWART (Kommissarisch)

Dr. Herbert v. Holtum, Tel. 0211-633293

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy 0172-6972428

TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus
Blasiusstr. 29, 40221 Düsseldorf
Tel. 0211-3035268
Büro: 0211-4773470

JUGENDWART (Kommissarisch)

Mathias Vogt
Schluchtenhausstr. 68
41469 Neuss
Tel. 02137-70759

DAMENWARTIN

Gisela Kloeters
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath
Tel. 0211-243686

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Helga Verleger
Erftweg 27, 47807 Krefeld
Tel. 02151-301845

ÖKONOMIE

Ehepaar Wild
Tel. 0211-305839 od. 391869

Ältestenrat

SPRECHER

Helmut Reinhäckel
Benediktusstr. 76, 40549 Düsseldorf
Tel. 0211-503225

WEITERE MITGLIEDER

Hannelore Ginsberg, Helmut Sprunk,
Frank-Michael Baldus, Ralph Beeckmann

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

ANFÄNGER-AUSBILDUNG

Andrea Schroers, Tel. 02131/24053

TRAINER

Stefan Krajewski
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf
Tel.+Fax 0211-7186346

ALDEBÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

WEDA-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV

Dr. Dr. Theo Cohnen, Tel. 0211-335995

RCGD Informationen

Redaktion:

Gisela Kloeters (Damen), Gunnar Hegger (allg. Rudern)
Frank-Christian Baldus (Training), weitere Mitarbeiter sind
jederzeit willkommen.

Schriftleitung: Ralph Beeckmann

Beiträge bitte unformatiert auf Diskette oder per e-mail an
Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss
e-mail: rb@beeckmann.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr, zum
Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß:
19.2., 27.5., 13.8. und 19.11. 1999.

Rudertermine Juni - Dezember

Juni

- 2.-6.6. Wanderfahrt Westfriesland (H. v. Holtum)
- 2.-6.6. Wanderfahrt Weser/Bremen (G. Fügmann)
- 5./6.6. Junioren-Prüfungsregatta Hamburg (C. Baldus)
- 12.-20.6. Wanderfahrt Hochrhein (J. Kreuels)
- 18./20.6. Deutsche Jugendmeisterschaft München (C. Baldus)

Juli

- 2.-4.7. Wanderfahrt Rhein-Ruhr (D. Schlüter)
- 9.-25.7. Wanderfahrt Irland (H. v. Holtum)
- 24.-30.7. Barkenfahrt Mosel (D. Schlüter)
- 30.7.-1.8. Gig-Achterfahrt Mosel (H. v. Holtum)

August

- 1.-8.8. Wanderfahrt Saale (J. Bramer)
- 20.-24.8. Barkenfahrt Weser (D. Schlüter)
- 20.-22.8. Skiffwochenende beim TVK (H. v. Holtum)

September

- 3.-5.9. Wanderfahrt Maas (H. v. Holtum)
- 10.-12.9. Rheinwanderfahrt nach Arnheim (H. v. Holtum)
- 15.-27.9. Barkenwanderfahrt im Elsaß (D. Schlüter)
- 30.9.-3.10. Rheinwanderfahrt Wiesbaden-Düsseldorf (H. v. Holtum)

Oktober

- 9.10. Rheinmarathon (H. v. Holtum/R. Beeckmann)
- 17.10. Langstreckenregatta Lüttich (H. v. Holtum)

November

- 30.10.-1.11. Rheinwanderfahrt Neuwied-Düsseldorf (H. v. Holtum)

Dezember

- 4.-6.12. ABC-Nikolausfahrt (D. Schlüter)
- 4./5. 12. Nikolausregatta Kettwig (G. Hegger)
- 11./12.12. Nikolausverfolgungsfahrt (H. v. Holtum)
- 30.12. Riefkokerudern und -party (D. Schlüter)

Damenprogramm 2. Hj. 99

Juni

15. 6. Führung Info-Zentrum Wasserwerk Düsseldorf
Am Staad, Lohauer Deich 9
Treff: 15:45 Uhr vor dem Tor
Anfahrt PKW: Während Messezeit über P5 zum Wasserwerk
ÖPN: U78 bis Europaplatz oder Bus 722 bis Kongress-Center
Anmeldung bis 14.6. : Brigitte Schulze, Tel. + Fax: 02131-544067

August

Termin folgt "Auf den Spuren von Heinrich Heine und anderen"
Geführter Stadtrundgang
Anmeldung: Almut Finger

September

3. 9. Kabarett im GLOBE, Neuss
mit Jürgen Becker
Anmeldung: Gudrun Schroers, Tel. 02131-475341

6.9. Führung "Rheinische Post"
abends Anmeldung: Karin Müller, Tel. 02132-4059

Oktober

23.10. Führung Stadtmuseum Düsseldorf, 14:00 Uhr
Thema: Residenz - Stadt Düsseldorf, Das Schloß,
Anmeldung: Gisela Kloeters

Dezember

8.12. Damenkränzchen



Muttertags-Achter 9. Mai 99

Lästige Pflicht.....oder HV
(=himmlisches Vergnügen)

Wie bitte, schon wieder sonntags so früh aus den Federn. Scheint an diesem Tag lästige Pflicht zu sein.Aber himmlisches Vergnügen war allein das Wetter. Hierfür verantwortlich fühlte sich Almut durch ihre hervorragenden Kontakte zu Petrus. Behauptet sie jedenfalls. Und was kam dann? Himmelblaue Blümchen für jede Mutter von unserem neuen Clubwirt, Herrn Wild. Ein weiteres HV kurz nach zehn, als alle 8er Mütter gut gelaunt in fröhlicher Stimmung das obligatorische Gläschen Kribbelwasser von unserem verehrten Steuermann Ali entgegennahmen und auf einen schönen Muttertag anstießen. HV ebenfalls die Tragehilfe unserer lieben männlichen Clubkameraden, als es hieß, die Graf Spee zu Wasser zu lassen. Nee, ist der Kahn schwer, aber das wird ja bald anders. Wann kommt denn der neue Achter. Sicherlich beschert er uns auch viele HVs in Form von unvergeßlichen Muttertagen.Also, Mütter, nun erst mal den Neußer Ruderverein besuchen. Wieder ein HV. Platz auf der sonnigen Terrasse, kühle Getränke und leckere Schnittchen. Und dann noch Besuch unserer lieben Heidy vom WSVD, die es sich nicht nehmen ließ, unsere Zeche zu bezahlen. Himmlisch!!!! Nach Absingen einiger Muttertagslieder weiterrudern bis Senk. Das war Pflicht!!! Wir konnten doch unmöglich noch einmal Tragehilfe von unseren lieben Männern erwarten und

mit 4 läppischen Bootskilometern zurückkommen. Unterwegs immer wieder herzerfrischende Frotzelei, z.B. von unserem Steuermann. Originalton Ali: Mütter trainieren für Paralympics, ha, ha, ha. Soll wohl witzig sein. Dann beschäftigte uns auch noch die Frage, wie denn der neue Achter heißen könnte. Die Mütter machten folgende Vorschläge: Risiko....oder Glanz und Gloria....oder Halbe Kraft. Wir Mütter meinen, der Vorstand könnte doch mal die Mitglieder dazu auffordern, Vorschläge abzugeben. Während solcher Überlegungen landeten wir auch schon wieder in Kappeshamm.Und, was meint Ihr, wer stand schon wieder für uns parat? Unsere lieben Männer. Ein wahrhaft himmlischer Muttertag, der bei köstlichem Spargelessen im Clubhaus endete. Alles in allem bin ich der Meinung: Keine lästige Pflicht, sondern nur himmlisches Vergnügen pur. Ich freue mich schon auf den nächsten Muttertag!

Christa Lange

Die Natur auf den Kopf stellen

Auszugsweise aus: Die Woche

Ein Plakat zeigt den Abdruck eines Sportschuhs auf einer Aschenbahn und behauptet: "Der erste Schritt zu einer guten Altersvorsorge".

Dieser Werbespruch trifft den Nagel auf den Kopf, besagen jüngste Erkenntnisse der Altersforschung: Bewegung und soziale Kontakte sind mit dem Älterwerden wichtiger als Aktienfonds und Bifokalbrillen.

"Erfolgreich altern", heißt der Titel einer zehnjährigen Studie der amerikanischen McArthur Foundation.

"Die positiven Aspekte des Alterns sind sträflich übersehen worden - als sei möglichst wenig zu altern der einzige Weg zu erfolgreichem Altern". Die Widerstandsfähigkeit vieler Senioren gegen alle möglichen Belastungen ist erstaunlich. Offenbar ist ihre Anpassungsfähigkeit deutlich höher als bei Jüngeren. Vor allem der Lebensstil entscheidet, warum manche 80-Jährigen noch auf Langlaufskiern stehen, während andere siechen. Viele Leistungsverluste sind keine zwangsläufige Folge des Alterns, sondern Konsequenz etwa des Rauchens, jahrelanger fettreicher Ernährung und zu vielen bewegungsarmen Abenden vor dem Fernseher. Defizite, die allein dadurch entstehen, lassen sich jedoch beheben. "Die Natur ist erstaunlich nachsichtig", schreiben die Forscher, "bisweilen können wir die Funktionsfähigkeit noch über das frühere Niveau steigern".

Dafür sind drei Punkte besonders wichtig: Ernährung, soziale Kontakte und Sport. Fitness ist der wichtigste Faktor.

Ausdauersport verbessert vor allem die Funktion des Kreislaufs, und schützt vor Herzinfarkt und Schlaganfall. Schweißtreibender Sport ist nicht nötig, mäßige Anstrengung ist fast ebenso hilfreich. Mindestens ebenso wichtig, aber meist unterschätzt, ist das Krafttraining für Muskeln und Gelenke. "Wenn wir die Abnahme der Muskelkraft nur ein wenig verlangsamen, kann das schon entscheidend wichtig sein". Mit dem richtigen, behutsamen Training können

ältere Menschen erstaunliche Zuwächse erzielen. Gemäß der Studie verdoppelten und verdreifachten Männer in

nur drei Monaten die Kraft ihrer Beinmuskulatur.

Soziale Kontakte, etwa in Vereinen, sind der zweite wichtige Bereich. Viele ältere Menschen betrachten Freundschaften oder den Kontakt zur Familie ohnehin als eine der Stärken ihres Lebensabschnitts: jetzt haben sie Zeit, Gelassenheit und Muße, Beziehungen zu pflegen. Emotionales Wohlbefinden steigert häufig auch die physische Leistungskraft. Weitgehend schon bekannt ist der positive Einfluß gesunder Ernährung.

"Der Erfolg beim Altern fällt einem nicht in den Schoß. Man muß ihn gewollt, geplant und sich erarbeitet haben".

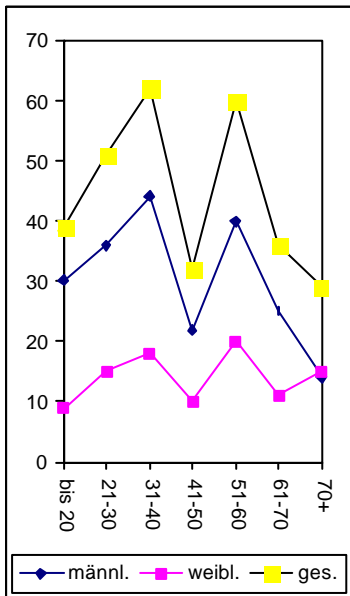
Übrigens: nahezu zeitgleich erschien ein Artikel ähnlichen Inhalts im "Rudersport" mit dem Fazit: Freizeitsportler leben mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als Bewegungsmuffel. rb

**42% der Germanen
sind 50 und älter.
Tendenz steigend?**

Die Mitglieder des RCGD

Von Zeit zu Zeit ist eine Betrachtung der Mitgliederstatistik nicht uninteressant. Beim RC Germania fällt auf, daß die Altersgruppen bis 20 Verstärkung braucht. Hier muß die Mitgliederwerbung Abhilfe schaffen. Die ebenfalls schwache Gruppe 41-50 deutet auf Sünden der Vergangenheit bei der seinerzeitigen Anwerbung hin, denn hier klafft eine tiefe Lücke. Übrigens: bis auf die Gruppe 70+ sind beide Geschlechter proportional gleichmäßig vertreten. Fazit: unsere Nachwuchswerbung sollte dringend aktiviert werden!

Alter	männl.	weibl.	ges.
bis 20	30	9	39
21-30	36	15	51
31-40	44	18	62
41-50	22	10	32
51-60	40	20	60
61-70	25	11	36
70+	14	15	29



Der eingelaufene Trainingsanzug

Bei einem Düsseldorfer Sportausstatter wäre am 1. 4. 99 beinahe folgende telefonische Beschwerde eingegangen:

Kunde: Ich hätte da ein Problem. Ich habe bei Ihnen einen Trainingsanzug gekauft, der ist schon eingelaufen, er passt nicht mehr.

Verkäufer: Kann ich mir gar nicht vorstellen, unsere Ware läuft nicht ein.

K: Ich habe ihn nur zweimal getragen!!

V: Haben Sie vielleicht zugenommen?

K: Na hören Sie, bei zweimaligem Tragen?

V: Haben Sie ihn möglicherweise zu heiß gewaschen?

K: Waschen, nach zweimaligen Tragen?

V: Wann haben Sie ihn denn gekauft?

K: Soweit ich mich erinnere 1962, da habe ich ihn einmal angehabt und das zweite Mal 1984.

V: Also wissen Sie ... Es ist ja bekannt, daß sich der Mensch alle sieben Jahre verändert, wahrscheinlich passt er deswegen nicht mehr.

K: Na, das glaube ich nicht. Mein Sohn war schon mit 12 ein Ekel, der ist jetzt 37 und hat sich nicht geändert.

V: Das ist bedauerlich. Bei welchem Sport haben Sie den Trainingsanzug denn getragen?

K: Beim Rudern im Rhein. Ich bin da auch nur zweimal gekentert, 62 und 84.

V: Da haben wir's, das ist der Grund!

K: Ach Sie meinen, daran liegt es? Darauf wäre ich gar nicht gekommen. Naja, dann nichts für Ungut und schönen Dank für die Mühe, die ich Ihnen gemacht habe.

rb

PS: Wenn Trainingsklamotten nicht mehr passen oder unansehnlich sind, ist jetzt die richtige Zeit für den Neukauf. Jeden Mittwoch im Club bei Herbert v. Holtum

Die Bergische Kaffeetafel

Eine museumspädagogische Veranstaltung

Wer geglaubt hat, Hannelore Ginsberg hätte mit ihrer Einladung zur Bergischen Kaffeetafel zu einem gemütlichen “Kaffeeklatsch” gebeten, der war auf dem “Wülfrather Holzweg”. Zwar begann der Nachmittag mit dieser traditionellen Tafel, die seit Jahrzehnten nach einer bestimmten Regel abläuft, aber das Museum hatte eine Menge Wissenswertes zu bieten. Zum Beispiel ist auch heute noch der Mittelpunkt der Bergischen Kaffeetafel die Dröppelmina aus Zinn. Wie aber und woher kommt diese in unsere Gegend? Viele Legenden ranken sich um dieses Gefäß. Mir gefiel am besten die von einem holländischen Seemann, der eine solche Kanne aus Porzellan von einer China-Reise in seine Heimat mitbrachte. Zu Hause mußte er zu seinem Entsetzen feststellen, daß das gute Stück zerbrochen war. Wieder zusammengeklebt war man von der Schönheit dieses Gegenstandes so angetan, daß ein Zinngießer eine Form anfertigte und mit Zinn ausgoß. Das war im 17. Jahrhundert und seitdem existiert die Dröppelmina aus unzerbrechlichem Material, sprich Zinn, und gelangte auch bald in’s Bergische Land.

Das Museum teilt sich in verschiedene Räume auf, die dem Besucher die Tradition des Bergischen Landes und seiner Bevölkerung näherbringen. Der Betrachter lernt etwas über das ehemalige, ländliche Transportwesen, die alte, bäuerliche Arbeitswelt, die damalige Art des Wohnens, die Kleidung und Trachten, die heimische Tierwelt, volkstümliche Kleinkunst und ganz

wichtig, etwas über den Abbau von Kalk, der seit 1803 in Wülfrath erfolgt und noch heute ein beträchtlicher Wirtschaftsfaktor ist. Zinngießereien waren im Bergischen Land ebenfalls zu Hause. Seit dem 16. Jahrhundert fand hier die Herstellung von Gebrauchs- und Ziergegenständen statt.

Die letzte Zinngießerei in Wülfrath wurde erst vor einigen Jahren aufgegeben. Neun Generationen war dieser Betrieb in Familienbesitz. Jetzt hat der letzte Besitzer sein Lebenswerk dem Bergischen Museum übergeben und allen Besuchern zugänglich gemacht.

Es war ein unterhaltsamer und lehrreicher Nachmittag.

Gisela Kloeters



Das Salz in der Suppe

oder: eine kleine Nachlese zur AH-Barkenfahrt an Christi Himmelfahrt

Es fing auch diesmal alles so gemütlich an - wie seit 25 Jahren. Andere meinen, es wäre schon viel länger her. Wie dem auch sei: das Ziel aller Träume eines Ruderers gehobenen Alters ist der Mittwoch vor Vatertag. Schon Wochen vorher horcht man argwöhnisch in sich hinein, ob die Kraft noch reicht, seinen Körper drei volle Tage den Strapazen einer 75 Km Flußfahrt - gar unter widrigen Wetterverhältnissen? - auszusetzen. Bei der Überprüfung der Ruderklamotten gibt es schon wieder eine böse Überraschung, die prompt Vorsätze zur Folge hat, als wäre es schon Silvester 24 Uhr. Der Zahn der Zeit - die dauerhaft unkontrollierte Einnahme von Essen und Trinken hatte halt zum wiederholten Male der ehemals austrainierten Figur hart zugesetzt. Ob man vor der ersten Schleuse und rechtzeitig vor dem Kommando "Riemen lang" nicht geschickterweise anbieten sollte, das Steuer zu übernehmen? Der Blick schweift mißfallend auf das hinunter, was andere verniedlichend als "hohen Magen" bezeichnen...

Und nun sind sie doch alle gekommen, auch die, die sich nicht eingestehen wollen, der schönere Teil der Veranstaltung sei allemal das abendliche Klönen in großer Runde. Jeder hat sein Motiv, warum er ausgerechnet an diesen Tagen und nicht über´s ganze Jahr seinen sportlichen Ehrgeiz befriedigen möchte. Aber eines führt sie alle zusammen: die stille, ja fühlbare Verbundenheit untereinander, das Wir-Gefühl jahrzehntelanger Zusammengehörigkeit mindestens einmal jährlich zu erneuern.

Sie bedarf keiner Worte (auch wenn einer vielleicht angesichts eines ungewissen Schicksals in beeindruckend treffender Weise eben diese kameradschaftliche Facette herausstellte).

Dieses in schöner Regelmäßigkeit wiederkehrende Ritual einer Individualisten-Crew ist bei wechselnder Kulisse und erfreulich mit "Nachrückern" aufgefrischter Besatzung für die Akteure sozusagen "das Salz in der Suppe".

Dabei ist die ruderische Leistung eher nachrangig zu beurteilen, wenn sie auch nicht ganz vergessen wird. Im Vordergrund stehen die endlosen Döneskes der Vergangenheit, das wohlwollende Abklopfen der Geschehnisse in und um die Familie, den Beruf und die Freunde und das verständige Hinhören, wenn´s um die Sorgen wirtschaftlicher Zukunft und körperlicher Befindlichkeit geht. Das Wichtigste aber ist, mal wieder so richtig "die Wutz rauslassen" zu können, Verantwortlichkeit "auf Zeit" abzuschütteln und Disziplin an den Nagel zu hängen. Es ist jedes Mal wieder ein kleines Wunder, wenn ruderisch im letzten Augenblick doch noch das Richtige getan wird, um die Katastrophe zu verhindern. Als sicherer Geheimtip in diesen vertrauten Situationen gilt der Grundsatz: "Bloß nit denke, nur vörrolle un trekke".

Wenn dann am Samstag abend Bilanz gezogen wird, war wie eh und je "fast" alles im grünen Bereich: Wetter, Quartier, Essen und Trinken, die Mittagsfütterung - alles stimmte. Auch die Folgen ungewohnter Dauersitzposition, die

Blasen in der Handinnenfläche und die unvermeidlichen Notdurftthalte. Man ist in jeder Beziehung erleichtert. Aber am Sonntagmorgen haben es alle dann sehr eilig. Eine gelungene Fahrt ist zu Ende - und jeder schlüpft wieder in seine Rolle, die er fünf Tage zuvor wie befreit abgelegt hatte. Der Alltag hat ihn wieder eingeholt, kaum daß er im Wagen sitzt. Aber vom "Salz" dieser gemeinsamen Stunden zehrt er - bis der nächste Vatertag näherrückt. Und von der Hoffnung, wieder dabei sein zu können, um gemeinsam die Vergangenheit zu bewältigen, die noch zwölf Monate als Zukunft vor uns liegt.

Hans Horst Kessel



Das Rathaus

“Einladung zu einer Führung durch das Düsseldorfer Rathaus am 21.4.1999 um 14.45 Uhr. Die Führung dauert 1 ½ Stunden, anschließend ein Kneipen-Treff”. Mit diesen Worten lockte Gisela Kloeters die Germanen zu einem - wie sich dann herausstellte - wirklich interessanten Nachmittag in die Altstadt von Düsseldorf. Und damit auch kein Zweifel über den Treffpunkt entstehen würde, ziert Jan-Wellem auf seinem Pferd die Einladungskarte.

Und tatsächlich, alle Germanen waren pünktlich und vollzählig da und wurden auch von einem Germanen freundlich begrüßt, der schon lange das Rathaus als seinen Arbeitsplatz bezeichnet. Manfred Blasczyk stellte uns Silke Wiebrock vom Presseamt vor, die uns durch das Haus begleitete. Zuerst gingen wir durch ein Treppenhaus, das mit Bildern von Bürgern der Stadt geschmückt ist. Damit soll auch ausgedrückt werden, daß das Rathaus offen für seine Bürger ist und diese regelmäßig eingeladen sind, hereinzukommen. Im ersten Stock betrachteten wir ein Modell des Rathauses, welches erst die Größe des Komplexes, der bis zum Rhein reicht, deutlich macht. ‚Düsseldorp‘ wurde 1135 erstmalig urkundlich erwähnt und erhielt 1288 die Stadtrechte. Das Rathaus am Markt entstand im 16. Jahrhundert (1570 – 1573) und Jan Wellem, dessen lebensgroße Statue den Marktplatz bis heute dominiert, regierte von 1679 – 1716.

++Aktuelles zur Sommerszeit++

Bevor der große Saal des Clubhauses im Herbst neu gestaltet wird, sollte die schon jetzt neu ausgestattete Terrasse des Clubs während der schönen Jahreszeit kräftig genutzt werden.

Neues Mobiliar lädt zu ausgedehntem Verweilen ein und unsere Ökonomes, Ehepaar Wild, sind bemüht, den Mitgliedern mit kleinen und großen Gerichten täglich außer montags herzliche Gastlichkeit zu bieten (siehe separate Beilage).
Telefonische Anmeldung für
Sonntag Mittag
empfehlenswert (Tel: 30 58 39)

Schon 1882 ist Düsseldorf mit 100.000 Einwohnern Großstadt.

In Düsseldorf entstand 1924 das erste Bürohochhaus Deutschlands, vielen als Wilhelm-Marx-Haus bekannt, 1925 wurde der städtische Flughafen eingerichtet. Auch heute läuft das Bauen in Düsseldorf auf Hochtouren weiter, der nächste Raum präsentiert dem interessierten Bürger alle Bauvorhaben der Stadt und zeigt die dazugehörigen Pläne und Baudarstellungen.

Über die politische Arbeit im Rathaus wurden wir im Plenarsaal eingehend informiert und ich fühlte mich richtiggehend dazu aufgefordert, der Einladung zu folgen, und zu Ratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse zu gehen und so an Entscheidungen teilzunehmen.

Danach ging es in den ältesten Teil des Rathauses, in dem noch heute die Oberbürgermeisterin Gäste empfängt, und von wo aus, auch der kleine Balkon zum Marktplatz zu begehen ist. Am Weg dorthin verläuft ein antiker Gang mit historischen Gemälden; eines erinnert an die Schlacht von Worringen, deren Ausgang Düsseldorf die Stadterhebung verdankt. Darüber hinaus befindet sich dort das Silber der Stadt und eine Reihe von Präsenten, die würdige Besucher mitgebracht haben. An dieser Stelle sind auch die Städtefreundschaften mit Chemnitz, Warschau, Haifa, Moskau und Reading zu erwähnen.

Dann ging es hinunter, wo ein schmaler

Treppenabgang in ein gemütliches Kellergewölbe führt, der sich schnell als feierfreundlicher Raum zeigt. Bald wurde offensichtlich, daß nicht nur die Germanen sich schnell sehr wohl fühlten. So konnte die ein und andere Anekdote erzählt werden, welche ehrenwährende Gäste hier schon hängengeblieben sind, während das Protokoll schon den nächsten Tagesordnungspunkt der Visite vorsah, der sodann ins Wasser fiel. Regelmäßig kommen die Norweger nach Düsseldorf und dürfen hier mit der Oberbürgermeisterin feiern, denn Lillehammer ist der jährliche

Weihnachtsbaum zu verdanken. Frau Wiebrock mußte sehr betonen, daß Feierlichkeiten in diesem Raum ausschließlich auf Einladung der Oberbürgermeisterin stattfinden könnten.

Abschließend

wurde uns noch die Hochwassermarken von 1781 gezeigt, dem Jahr als ganz Düsseldorf unter Wasser stand.

Nach dieser intensiven geistigen Nahrung war doch etwas Flüssigkeitsbedarf angekommen, so daß dann zielstrebig der Weg ins Brauhaus angetreten wurde. Dort angekommen, dominierte bald das Alt der Runde, und Gisela Kloeters erhielt immer wieder dankbare Blicke und Worte für diesen gelungenen Nachmittag Vielen Dank Gisela!

Monika Benigni



Fotos: Ulrich Otte, Werbe- u. Wirtschaftsförderungsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf



Sommerimpressionen 99





Arbeit macht Spass



CyberCity Kappes-Hamm

Die meisten unserer selbstgesetzten Ziele sind bereits erreicht. Die RCGD-homepage ist auf aktuellem Stand und gibt sowohl neuen Ruderinteressenten, wie auch den Mitgliedern Wissenswertes rund um den RC Germania. Noch zu erstellen sind die Seiten rund um das Thema Marathon-rudern.

Wer gelegentlich abends surfen geht, kann sich mit dem Suchwort "Rudern" mal die Selbstdarstellung anderer Clubs ansehen. Bei Yahoo findet man immerhin 41 allein in Deutschland. Die hier vorhandenen Informationen können auch für die Fahrtenleiter bei der Planung von Wanderfahrten nützlich sein, auch im Ausland. Dazu gibt's jeden Menge Links zu interessanten Adressen. Probieren!

In eigener Sache

Nachdem in der letzten Ausgabe der RCGD-Informationen bereits auf die Möglichkeit des Online-Bezugs etwa 14 Tage vor dem normalen Postversand hingewiesen wurde, wird diese Ausgabe schon 25 Germanen per e-mail als PDF-Datei zugestellt. Den zum Lesen notwendigen Acrobat Reader gibt's auf der RCGD-homepage unter <http://members.tripod.com/~RCGD>
*e-mail-Adressen bitte an
rb@beeckmann.de geben*

**Mit dem PC
durchs Internet
brausen
BROWSEN!**

*(Für Anfänger
und alle, die keine
bleiben wollen)*

Wie bereits im letzten Heft angekündigt, wollen wir den Germanen in der nächsten Wintersaison einen Internet-Kurs für Einsteiger anbieten. Geplante Themen sind:

1. Computer - Welche Geräte und Ergänzungen sind nötig?
2. Einführung in das Internet mit praktischen Beispielen
3. Erste Gehversuche der Teilnehmer

Bei Bedarf werden auch andere Themen behandelt. Interessenten bitte frühzeitig bei Ralph Beeckmann melden.

"Zweiter-Weg"

auf allen Strecken erste Klasse

Auf den Regatten in Amsterdam, Bremen und Leeuwarden konnten die Ruderer des "zweiten Wegs" auf Streckenlängen von 250 Metern bis 200 Kilometer gute Erfolge erzielen.

Auf dem Amsterdamer "Heineken-Ruder-Vierkampf" (20./21. März) startete der Männer-Achter und ein Frauen-Doppelvierer-mit und somit fast die gesamte "zweite Weg"-Mannschaft.

Am ersten Tag standen 2.500 Meter und gleich im Anschluß daran 250 Meter auf dem Programm. Der Achter mußte sich über diese Strecken unter den zwölf schnellsten der 28 gemeldeten Mannschaften platzieren, um am zweiten Tag noch mal starten zu dürfen. Über die 2.500 ziemlich kurvigen Meter reichte es mit einem kurzfristig eingebauten Spezial-Steuer genau zum zwölften Platz. Jegliche Zweifel an der Startberechtigung für den zweiten Tag wurden mit dem sechsten Platz über 250 Meter ausgeräumt.

Am zweiten Tag ging es dann 6000 Meter lang gegen die Zeit und die verbliebenen Boote die Amstel hinunter. Der zehnte Platz über diese Strecke gab zusammen mit den Ergebnissen über die beiden anderen Strecken und einem nicht unmittelbar nachvollziehbarem Punktesystem den elften Platz in der Gesamtwertung. (Der Achter startete in der Kategorie "Club-Achter", dieser Kategorie bleibt die 750 Meter Strecke erspart.) Der Frauen-Vierer mußte alle vier Strecken absolvieren und erreichte insgesamt den dritten Platz.

Auf der Regatta in Bremen (8./9. Mai) startete der "zweite Weg" in den 1000 Meter Rennen um den Deutschen Ruderpokal. Nachdem es für Katharina Minke, Kathrin Wagner, Georg Pfeleiderer und Gunnar Hegger in einem eher enttäuschenden Mixed-Renn-Vierer Rennen nur zum vierten Platz reichte, konnten diese vier zusammen mit Stm. Felix Otto (dieser konnte auf dieser Regatta auch seinen ersten Sieg als Ruderer feiern) nach dem gewonnenen Rennen im Mixed-Gig-Vierer wieder lachen. Leichtes Spiel hatte auch der Männer-Doppel-Vierer: Oliver Baldus, Mathias Vogt, Gunnar Hegger und Georg Pfeleiderer kamen an diesem Wochenende am Besten mit den Wellen auf dem Werder-See zurecht und überquerten als Erste die Ziellinie.

Nur eine Woche später startete der "zweite Weg" über die 200-fache Distanz auf der "Elf-Städte-Tour" in Leeuwarden (NL). Bei dieser Regatta, deren Abenteuergrad und logistischer Aufwand locker mit Veranstaltungen wie "Paris-Dakar" oder der "Camel-Trophy" vergleichbar ist, müssen insgesamt zwölf Personen wechselweise und in maximal 24-Stunden einen Gig-Zweier mit Stm. durch die schmalen Kanäle rudern und steuern. (Wobei Letzteres mindestens so kompliziert wie Ersteres anstrengend ist.) Nach einem siebten Platz im Vorjahr reichte es diesmal zum neunten Platz von 84 gestarteten Mannschaften.

Georg Pfeleiderer

Historisches über den RCGD

Stefan Krajewski fand folgenden Artikel in dem 90 Jahre alten Buch:

VON FLUSS UND SEE

ILLUSTRIERTE BEILAGE ZUM "WASSERSPORT"

Nr.9

4. März 1909

Nr. 9

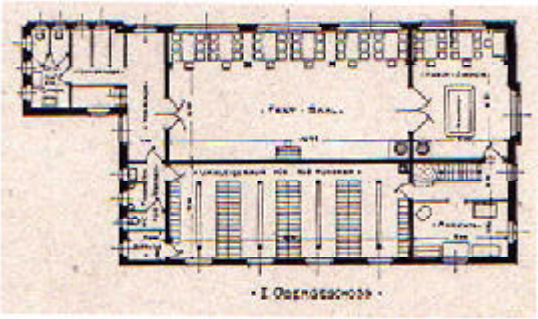
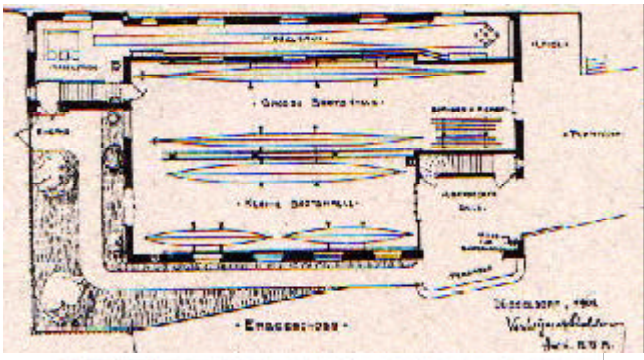
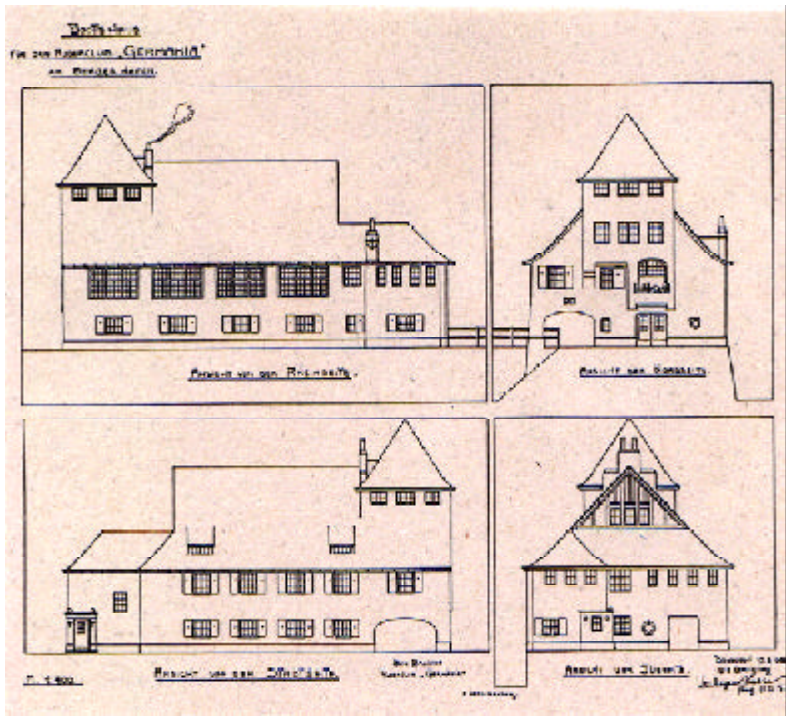
Das neue Clubhaus des Ruder-Clubs "Germania" am Bergerhafen zu Düsseldorf

Es war eine glückliche Idee, auf der spitzen Landzunge zwischen Rheinstrom und dem Bergerhafen ein Bootshaus zu errichten. Von beiden Seiten vom Wasser umgeben, bildet es den Abschluß der Hafengebäude nach der Stadt zu. Wenn auch die Form des Bauplatzes unpraktisch war, so ist es doch gelungen, ein praktisches Haus darauf zu konstruieren.

Im Äußeren weicht das Clubhaus wesentlich von der bisher üblichen Art der Club- und Bootshäuser ab, es sind keine kleinlichen Architekturmotive und Zieraten, keine Erker und Balkone vorhanden, sondern schlicht und einfach steht das Haus da; nur durch die Abwägung der Flächenverhältnisse, der Fenster- zu Wandflächen, der Haushöhe zur Dachhöhe usw. in Verbindung mit gutgewählten Farbtönen, hat das Gebäude seine harmonische Wirkung erhalten. Ein gutes Beispiel von dem Bestreben unserer Architekten, wieder zu der Einfachheit in der Wahl der Architekturmotive zurückzukehren. Die hier wiedergegebenen Ansichten und Grundrisse geben Aufschluß über die Anordnung des Hauses, eine Innenansicht läßt uns einen Blick in den

im Obergeschoß gelegenen Festsaal tun. Vom Festsaal wie vom Kneipzimmer bietet sich durch die breiten Schiebefenster ein wunderbarer Blick auf das Panorama des Rheins von Heerdts bis Holzheim; die Rheinfronten von Oberkassel und Düsseldorf breiten sich in großem, weiten Bogen aus. Es ist hier der beste Punkt, um die alljährlich stattfindende Rheinuferbeleuchtung zu beobachten.

Für der Ruderbetrieb bietet das Haus die modernsten Einrichtungen. In zwei großen, lichten Boothallen können auf sehr bequemen, herausziehbaren Consolen etwa 30 Sportboote gelagert werden, während die Riemen und Sculls in einem praktisch eingerichteten Ständer aufbewahrt werden. Die Verbindung zwischen dem 9,00 m über dem Wasser gelegenen Plateau des Hauses und dem auf dem Bergerhafen schwimmenden Bootsstege wird durch einen mechanischen Aufzug, der über die schräge Böschung hinwegführt, hergestellt. Der Umkleideraum liegt im Obergeschoß und fasst 103 Kleiderschränke. Gleich nebenan sind ein Brauseraum und die Toiletten für Herren angelegt.

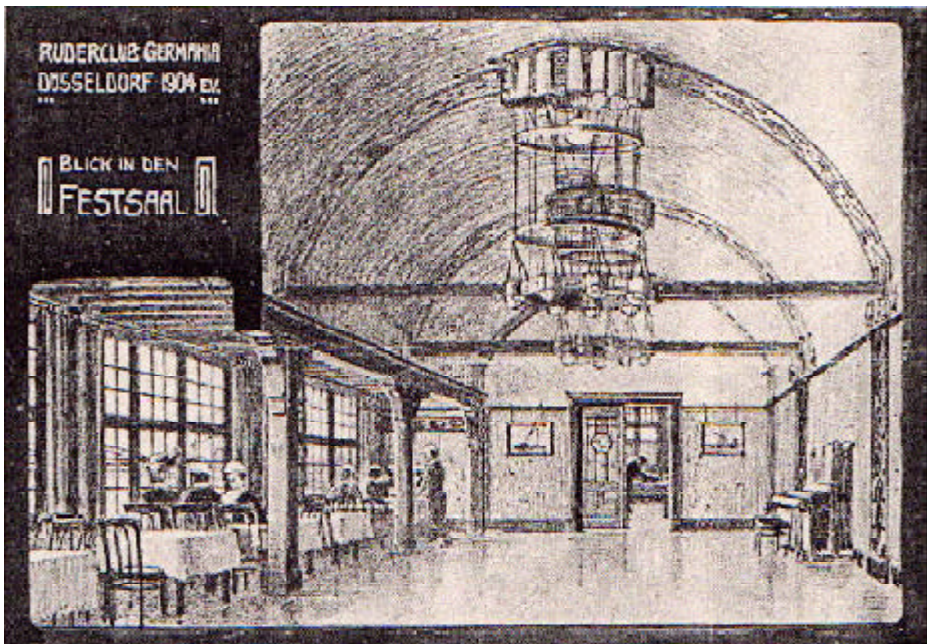


Für den geselligen Verkehr der Mitglieder untereinander ist außer dem schon erwähnten Festsaal ein kleines, sehr gemütlich ausgestattetes Kneipzimmer vorhanden, welches mit dem Saal durch eine große Türöffnung vereinigt werden kann, sodaß beide Räume zusammen etwa 150 Personen zu fassen vermögen. Im Kneipzimmer, in welchem ein Billard aufgestellt ist, finden Vorstandssitzungen pp. statt. Das Kneipzimmer bildet den Mittelpunkt der Gemütlichkeit im Hause. Eine Kegelbahn liegt im Erdgeschoß neben den Bootshallen und bietet den Mitgliedern Unterhaltung bei schlechtem Wetter. Sie ist nach neuestem System mit aufliegender, regulierbarer Parkettbohle, 21,20 m lang, ausgeführt. Im Dachgeschoß ist eine dreiräumige Wohnung für den Bootsmann

untergebracht und darüber, im Turm, liegt ein Raum, der als Ruheraum für Trainingsmannschaften Verwendung finden soll. Ein Teil des Hauses ist unterkellert; in dem dadurch geschaffenen Raum sollen Wein, Bier usw., sowie Haushaltungsmaterialien aufbewahrt werden.

So ist auf verhältnismäßig kleiner Baustelle ein Haus geschaffen, das allen Ansprüchen genügt. Die Baukosten beliefen sich auf 32.000 M einschließlich allen inneren Ausstattungen und Einrichtungen.

Das Gebäude wurde in nicht ganz einem halben Jahre fertiggestellt. Die Bauleitung lag in den Händen der Architekten B.D.A. Verheyen & Stobbe, Düsseldorf, welche auch den Entwurf gefertigt hatten.



Neu eingetroffen !

Brandaktuell !

Germania-Regenjacken

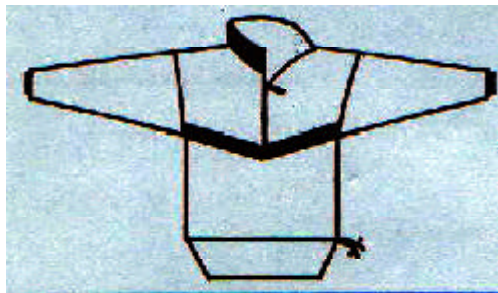
Die Regenjacken sind einheitlich dunkelblau mit aufgesticktem neuem Vereinseblem auf der Vorderseite incl. dem eigenen Namen, damit es nicht zu Verwechslungen kommt !



Aufdruck auf dem Rückenteil:

**Ruderclub
Germania Düsseldorf
1904**

Das Material besteht aus CL 105 und ist ähnlich Gore-Tex, welches die Jacke wasserdicht und atmungsaktiv macht.



Die Jacke kann in den Größen XS bis XXXL bestellt werden, wahlweise mit oder ohne einrollbare Kapuze.

Vom 02. - 23. Juni stellt Gunnar Hegger die Jacken jeweils mittwochs im Club zur Anprobe & Bestellung bereit.

Preis: 190,- DM ohne Kapuze

200,- DM m itK apuze

Infos bei Gunnar Hegger :0211-9346169

Training total

Die fleißigen Zeitungsleser unter euch sind, was die Regatten angeht, schon ziemlich gut informiert. Selbst wenn einige von euch die falsche Zeitung lesen, oder den Artikel nicht gefunden haben, so wissen sie spätestens seit der letzten RCGD-Aktuell (Ausgabe Nr. 3!), was unsere junge Rennabteilung so an den Wochenenden treibt.

Aber das ist sicherlich nur ein kurzer Ausschnitt von dem, was momentan in dem Leistungszentrum im Hafen so an täglicher Arbeit passiert. Mit Arbeiten ist natürlich auf der einen Seite die Ruderleistung der Aktiven gemeint, aber insbesondere auch die der vielen kleinen Helfer, die im Hafen rumturnen und in Zusammenarbeit mit Stefan Krajewski das tägliche Training überhaupt erst ermöglichen. Viele ehemalige Rennruderer, die selber noch im 2. Weg trainieren und Regatten besuchen, haben sich bereit erklärt, im Hafen bei der Anfänger- und Kinderarbeit behilflich zu sein. Bei dieser Gelegenheit möchte ich diese Leute beim Namen nennen und mich für ihr Engagement bedanken. Gemeint sind hiermit: Oliver Baldus, Mathias Vogt, Katharina Minke, Michael Ziegenbein und Timm de Jong.

Auf diese Hilfe sind wir, der Club, und Stephan Krajewski unbedingt angewiesen. Denn nur so ist es möglich, systematisch einen Ruder aufzubauen, zu betreuen und zu verbessern, um unterm Strich die

beste Leistung aus einem jeden einzelnen herauszuholen. Eines ist sicher, ohne eine gesunde Jugendarbeit und selbstverständlich talentierten Ruderern, ist es inzwischen quasi unmöglich bei dem ganzen Durcheinander, Getrickse und Umgehen von Regeln, was unser DRV auf Regatten stillschweigend toleriert, auch nur einigermaßen mitzumischen. Außerdem ist es einem einzelnen Trainer nicht möglich, Anfänger an der Bridge auszubilden, Motorboote zu reparieren, Kinderruderern auf dem Wasser das Einmaleins des Ruderns beizubringen und talentierte und erfahrene Ruderer genau so zu optimieren, daß sie auf den Deutschen Meisterschaften ganz vorne mitmischen. Und sollte ein Zauberkünstler ohne Privatleben und sonstige Aufgaben das noch so gerade schaffen, so möchte ich sehen, wie dieser dann an einem Wochenende die Betreuung auf drei Regatten realisiert.

Neben den Germanen im Düsseldorfer Hafen, gibt es aber auch Michael Ziegenbein, der die täglichen Strapazen auf sich nimmt und mit seinem Zweierpartner Andreas Brink vom RaB auf dem Baldeneysee trainiert. Dies wird gemacht, um Leistungsspitzen zusammenzuführen und konzentriert in den Großbooten des NRW-Team, die starken Mannschaften aus dem Osten und Süden Deutschlands zu besiegen. Die Trainingsleitung und Michael selber erhoffen sich hierdurch, auf den nationalen und

internationalen Meisterschaften ganz vorne mitzufahren. Nach dem augenblicklichen Stand der Dinge stehen die Chancen hierfür ziemlich gut. Versuche gibt es auch, dieses Trainings in unseren eigenen Reihen zu organisieren. Hierbei taucht aber zum einen das Problem auf, daß wir derzeit nur einen schweren Rennruderer haben und die vielen anderen Ruderern aus dem Ruhrgebiet nicht dazu bereit sind, nach Düsseldorf zu reisen. Zum anderen versucht der Trainer des NRW-Team alles, um die Mannschaften bei sich zu halten, um nicht zuletzt den Erfolg für sich zu verzeichnen.

Wenn man vom Training im Düsseldorfer Hafen spricht, muß man aber auch den 2. Weg nennen. Durch die neu geschaffenen Möglichkeiten findet dieser immer mehr Zuspruch. So haben sich um den Senior-Doppelvierer mit Alexander Fürst, Martin Sliwka, Gunnar Hegger und meiner Person, der nach kurzer Zeit durch mehrere Personen verstärkt auch im Achter die Germanen auf Regatten vertreten hat, viele andere Bootspaarungen gebildet. So gibt es einen Seniorinnen-Doppelvierer mit Andrea Schroers, Anke Schneider, Ursula Fischer, Annette Bürger oder auch Sabine Holland. Oder einen Seniorinnen- Doppelzweier mit Katrin Wagner und Katharina Minke sowie den Senioren- Doppelzweier mit Oliver Baldus und Mathias Vogt.

Zu guter letzt möchte ich mich im Namen der gesamten Trainingsabteilung bei einer Familie

bedanken. Das inzwischen über 20 Jahre alte Tropenholz unserer Bridge im Hafen hat seine besten Zeiten längst hinter sich. Eine Erneuerung der Beplankung ist geplant. Bis dahin werden aber noch einige Wochen vergehen. Nachdem Jörg Kreuels bei einer Besichtigung im Hafen die großen Löcher in der Bridge gesehen hat, die sich durch durchgebrochene Bretter ergeben hatten, verging kein Tag und er befestigte provisorische Bretter. Vielen Dank noch mal hierfür. Ich hoffe Euch einen kleinen Einblick von dem Training gegeben zu haben und wünsche bis zum nächsten Artikel viel Spaß beim Rudern

Christian Baldus

Liebe Germanen,
wie Sie an dem Artikel über das alte Clubhaus des RCGD erkennen, gibt es immer wieder neue Entdeckungen von Dokumenten, Bildern und Beschreibungen aus der Vereinsgeschichte, die uns bisher nicht bekannt waren.

Gerade bei den langjährigen Mitgliedern schlummern möglicherweise Schätzchen in alten Fotoalben, Aktenordnern, oder zweckentfremdeten Schuhkartons, an denen der RCGD sehr interessiert wäre.

Deshalb eine Bitte:

Durchstöbern Sie Ihre alten Unterlagen und stellen Sie speziell alles Material aus den frühen Jahren ab 1904 unserem Archiv zur Verfügung. Als Ansprechpartner stehen Ihnen Albrecht Müller und Dr. Theo Cohnen als Archivar zur Verfügung.

Wichtiges in Kürze

Die CV sieht sich veranlasst nochmals darauf hinzuweisen, daß das Trockendock nach Jugendfeten aufzuräumen und zu reinigen ist. Verantwortlich ist das Mitglied, dem die Genehmigung zur Durchführung erteilt worden ist.

Der Schatzmeister erinnert an die Fälligkeit der letzten Beitragszahlung für das Geschäftsjahr 98/99 am 30. 6. 99. Bis zu diesem Zeitpunkt sind auch evtl. Studienbescheinigungen beizubringen, ansonsten ist voller Beitrag zu entrichten.

Frühzeitige Anmeldungen für die Sylvesterfeier 99/00 nehmen Anke Sprunk, Astrid Schwarz und Gunnar Hegger entgegen. Da in dieser Nacht der Ruf nach Taxis ziemlich ungehört bleiben dürfte, werden noch Freiwillige für einen sternförmigen Freundschaftsfahrdienst ab 2 Uhr am 1.1.2000 gesucht. Wer will zu den ersten Freundschaftsdroschkenlenkern des neuen Jahrtausends gehören? Bitte bei Gunnar Hegger melden.

Der neue Achter kommt! Die Kiellegung ist erfolgt, Stapellauf und Anlieferung sind im Juli, der Tauftermin liegt noch nicht fest. Es besteht allerdings noch weiterer Spendenbedarf - die CV bedankt sich im Voraus.

Der Deutsche Ruderverband/Deutsche Ruderjugend haben mit **Europcar** einen Sondervertrag für die Anmietung von Fahrzeugen geschlossen. Autos können von RCGD-Mitgliedern an allen Europcar-Niederlassungen unter der Kontrakt-Nr. 40474002 zu günstigen Konditionen gemietet werden. Bei evtl. Problemen erbittet der DRV Mitteilung unter Tel. 0511-98094-30, Fax: 0511-98094-26.

Aus der Clubfamilie

Am 3. 4. 99 erblickte Justin Loocke das Licht der Welt, gesund und stramm mit 56 cm Größe und 3.800 g Gewicht. Die glücklichen Eltern sind Stefanie und Jörn Loocke.



Neue Mitglieder

Jugend

*Sebastian Hansen, Christian Foese,
Sebastian Scheiter*

Erwachsene

*Joachim Herden, Martin Weiland,
Michael Asher*

*Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder
und wünschen ihnen viel Spaß und
Freude im Ruderclub Germania*

Geburtstage - die Germanen gratulieren

JUNI

- | | | |
|-----|---|----|
| 5. | Martin Bauersachs
Uwe Schoß | |
| 6. | Norbert Richter
Nico Federmann | |
| 7. | Wolfgang Mügge | |
| 9. | Christian Grill
Claudia Bessin
Nils Rosenbaum | |
| 12. | Herbert Bachmann
Susanne Gudermann | |
| 13. | Marlies Fitzner | |
| 14. | Silke Kroneberg
Felix Otto | |
| 15. | Frank Finger
Heike Pluta | |
| 16. | Petra Winkhardt
Aurel Niederberger | |
| 18. | Herman Höck | |
| 19. | Christian Meltzer | |
| 21. | Werner Schönicke | |
| 22. | Michael Obst | |
| 23. | Claus Heß
Ellen Maßfelder | 60 |
| | Thomas Osthoff | |
| 24. | Jürgen Kindel
Doris Wilbert | 50 |
| 25. | Claudia Breuninger | |
| 26. | Rosemarie Busch
Doris Wiehler | |
| 27. | Gisela Kloeters
Annette Wenzel
Dominik Marzinkowski | |
| 28. | Ulrich Heyse
Waltraud Krefting | |
| 30. | Oliver Lorenz
Ulrike Henke | |

JULI

- | | | |
|----|----------------------------------|--|
| 2. | Rudolf Richter
Thomas Rixgens | |
| 3. | Michael van Geldern | |
| 7. | Brigitte Thewes-Bessin | |

- | | | |
|-----|--|----|
| 8. | Inge Trott | |
| 10. | Klaus Wieser | |
| 14. | Tim Sternefeld | |
| 15. | Hannelore Ginsberg | |
| 18. | Alexander Heuschen
Jan-Philipp Hefer | |
| 19. | Margit Kreuels | 60 |
| 20. | Karl-Heinz Höfig
Hans-Engelbert Hohn
Volker Schmaltz
Timm Lux | |
| 21. | Horst-Dieter Klee
Ludwig Spatz | 70 |
| 22. | Anna Katharina Minke | |
| 23. | Christian Krause
Waltraud Breuer | |
| 27. | Wolfgang Schmitz | |
| 28. | Heinz Busch | |
| 29. | Manfred Misselhorn | |
| 30. | Kirsten Tobias | |

AUGUST

- | | | |
|-----|--|----|
| 1. | Hinrich Thode | |
| 4. | Horst Effertz
Nicole Schmitt | |
| 5. | Fridolin Mallmann | |
| 6. | Steffen Schöps-Engler
Felix Möller
Hanno Lemoine | |
| 7. | Ilse Sprunk | 65 |
| 9. | Wolfgang Lückerath
Ralph Köchling | |
| 10. | Jochen Ellenbeck | |
| 12. | Alexander Rauer
Andrea Sauerland | |
| 13. | Helmut Reinhäckel | |
| 17. | Michael Heuschen
Peter Koch | |
| 25. | Alexander Müller | |
| 26. | Christa Lange | |
| 28. | Helga Verleger | |
| 30. | Marianne Jürgens | 80 |